

Laudatio

für

Eva und Dr. Otto Schönberger Akademiepreis 2019

Das Philologen-Ehepaar Eva und Dr. Otto Schönberger übersetzt seit über 30 Jahren ein breites Spektrum griechischer und lateinischer Texte ins Deutsche. Waren es zunächst vornehmlich klassische Prosatexte und Dramen von Aristoteles bis Vergil, die ihr Interesse weckten, so sind es seit den frühen 2000er Jahren zunehmend auch Abhandlungen der Frühen Neuzeit, die sie in verlässlichen Übertragungen zugänglich machen. Insbesondere ist hier etwa die vollständige deutsche Fassung der „Margarita philosophica“ des Freiburger Spätscholastikers Gregor Reisch in der Fassung letzter Hand von 1517 hervorzuheben. Dieses im späten 15. und im 16. Jahrhundert einflussreiche Kompendium fasst das gesamte menschliche Wissen des ausgehenden Mittelalters zusammen.

Auch medizinische, naturkundliche oder naturwissenschaftliche Traktate haben Eva und Otto Schönberger übersetzt und kommentiert, so etwa Texte von Galenos („Protreptikos“), Walahfrid Strabo („Über den Gartenbau“), Johannes Kepler („Über den neuen Stern im Fuß des Schlangenträgers“) oder Gottfried Wilhelm Leibniz („Nova Hypothesis Physica“). Mit nicht nachlassender Neugier und unermüdlichem Fleiß erschließen sie auch wenig bekannte Abhandlungen wie beispielsweise die von Vegius (Maffeo Vegio) in den Jahren 1455 bis 1457 vorgelegte Beschreibung der alten Peterskirche in Rom („Über die denkwürdigen Altertümer der Basilika des heiligen Petrus zu Rom“), ein für die Kunstgeschichte wichtiges Dokument. Um die Zugänglichkeit ihrer Arbeiten zu erhöhen, publiziert das Ehepaar seine Übersetzungen zum Teil nicht nur im Druck, sondern auch auf einer eigenen Webseite. Die bislang 42 Originalübersetzungen von Eva und Otto Schönberger ermöglichen die Auseinandersetzung sowohl mit klassischen als auch mit weniger bekannten, gleichwohl bedeutenden Texten der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte.